

Einweihung der beiden Schlagglocken der Marktkirche

Montag, den 19. September, 19 Uhr, Marktkirche

Endlich ist es soweit: die im Sommer in Lauchhammerneu gegossene Glocke für den Nordturm der Marktkirche wird am 19.09. Goslar erreichen. Vom Glockensachverständigen geprüft und für gut befunden soll sie gemeinsam mit der historischen Schlagglocke am Mittwoch, den 21.09. ihren Dienst als Zeitansagerin aufnehmen.

Die Einweihung erfolgt am Montag, 19.09. um 19 Uhr im Rahmen einer Andacht. Anschließend lädt die Marktgemeinde zu einem feierlichen Umtrunk ein.

Warum braucht die Marktkirche eine neue Glocke?

Es geht nicht um das Geläut, das zum Gottesdienst einlädt. Sondern es sind die beiden stählernen Schlagglocken in der Spitze des Nordturmes, die der Erneuerung bedürfen. Sie waren nach dem Zweiten Weltkrieg im Turm angebracht worden, um akustisch die Zeit anzusagen. Die originalen Glocken waren, wie an so vielen Orten im Land, vom Turm geholt worden, damit aus ihrer Bronze Kanonen werden sollten. Glücklicherweise blieb ihnen dieses Schicksal erspart.

Beide Glocken, die größere, die die vollen Stunden anzeigt, wie die kleinere für die Viertelstunden, kehrten vom „Glockenfriedhof“ in Hamburg nach Goslar zurück. Die größere der beiden steht seither im Seitenschiff der Kirche nahe dem Nordturm und diente in den zurückliegenden Jahrzehnten als Friedensmahnmal. Irgendwie hatte sich in der Gemeinde die Ansicht durchgesetzt, sie sei beschädigt und funktionsuntüchtig. Als vor einiger Zeit der von der Landeskirche bestellte Glockensachverständige die stählernen Glocken, die aktuell den Dienst der Zeitanzeige versehen, als erneuerungsbedürftig einstufte, wurde die alte, nach Goslar zurückgekehrte Glocke geprüft. Es stellte sich heraus, dass sie keineswegs beschädigt ist und wie in früheren Zeiten wieder als Schlagglocke fungieren kann. Ebenfalls vom Glockenfriedhof in Hamburg zurückgekehrt war jene Glocke, die in der Marktgemeinde als Zwillingsglocke angesehen wurde. Sie lädt heute im Kloster Riechenberg vor den Toren der Stadt Goslar zum Gottesdienst ein. Dort soll sie auch bleiben, denn sie passt nicht zu der größeren, originalen Glocke. So reifte, auch auf Empfehlung des Glockensachverständigen, der Entschluss, ein neues, passendes Gegenstück gießen zu lassen. Es ist dem Engagement des Fördervereins der Marktgemeinde, großzügigen Einzelspenden wie auch einem Zuschuss seitens der Landeskirche zu danken, dass bald zwei aufeinander abgestimmte Glocken im Nordturm die Zeitanzeige übernehmen werden, gesteuert von der historischen Weule-Uhr, deren Werk unterhalb der Turmhaube aufgestellt ist. Anders als die stählernen Glocken, deren Haltbarkeit auf ca. 70 Jahre begrenzt ist, können bronzene Glocken Jahrhunderte überdauern.